

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist schlagend, wie auch aus den ersten bescheidenen Darstellungen das menschlich Bedeutsame, das Symbolische heraustritt, wie Hodler von Anfang an nicht bloss Maler ist, sondern Deuter, Dichter, und in zunehmendem Masse Dramatiker.

Sein Kunstmittel ist deshalb die Linie, sein Element die Form. Ueber die Farbe dispóniert er als über das Sekundäre in einem allerdings strengen Sinne immer eigenmächtiger.

Von der Darstellung an des mutigen Weibes, das im kleinen Nachen gegen die trüben Fluten einer wilden Ueberschwemmung kämpft, ein Bild, erschütternd durch die Fülle und Drastik naturalistischer Wahrheit — bis zur ausgeglühten Monumentalität seiner Spätwerke ist Hodlers Weg von unerbittlicher Zielstrebigkeit.

Zu bemerken wäre noch, dass es wieder nicht unsere Künstlerschaft im allgemeinen ist, die der Hodler-Aus-

stellung ihre Aufmerksamkeit zuwendet — wir hörten aus diesen Kreisen das Wort vom tragischen Fall Hodler, der den Heutigen schon nichts mehr zu sagen habe.

Das mag zutreffen vom Metierstandpunkt aus. Es ist bei ihm tatsächlich «nichts zu lernen». Seine Kunstmittel liegen offen da zu jedermanns Gebrauch seit Holbeins Zeiten und — die menschliche und künstlerische Grösse, die mit diesen einfachen Mitteln auskam, die «lernt» sich nicht.

S. B.

Die Maltechnik Ferdinand Hodlers

In Nr. 7 der in München erscheinenden «Technischen Mitteilungen für Malerei» vom 1. April 1934 findet sich ein interessanter Aufsatz von E. Linck, Maler, Bern. Herr Linck ist in der bevorzugten Lage, zugleich als anerkannter Experte in maltechnischen Fragen wie als persönlicher Freund Hodlers schreiben zu können, was seinen Ausführungen das Gewicht des Authentischen gibt.

Berner Chronik

Berichtigung

Im Juliheft, Seite XXVIII, wurde als Verfasser des Umbauprojektes für das Hauptpostgebäude in Bern irrtümlicherweise Herr Arnoldo Brenni, Chef der Hochbausektion der P. T. T.-Verwaltung, genannt. Herr Brenni macht uns darauf aufmerksam, dass diese Bezeichnung unrichtig ist. Das Vorprojekt wurde von der Hochbausektion der P. T. T.-Verwaltung aufgestellt. Auf Grund

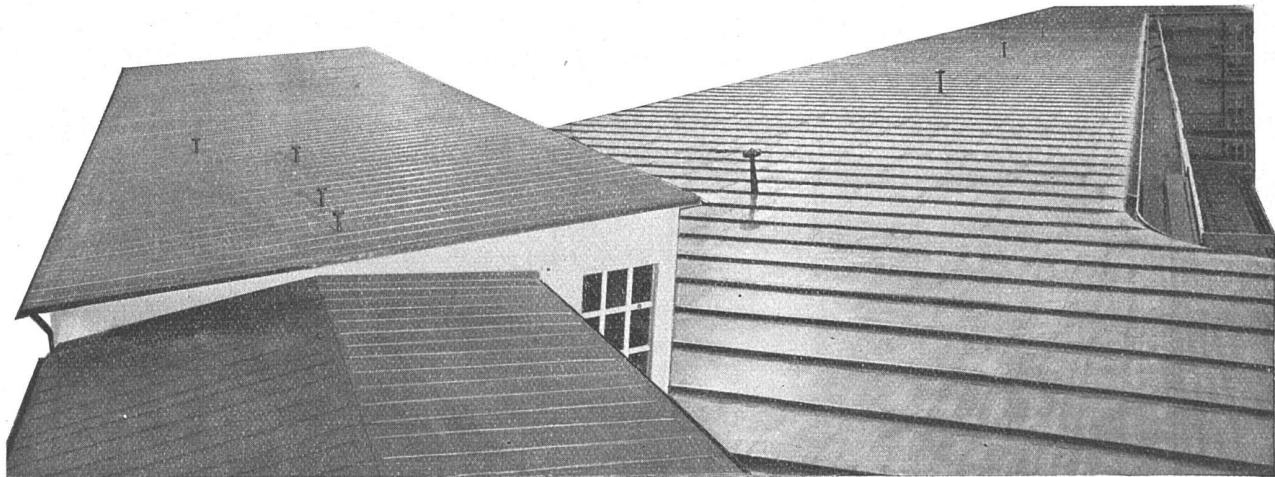
dieses Vorprojektes und im Benehmen mit der Hochbausektion P. T. T. wurde das Ausführungsprojekt von der Direktion der eidgenössischen Bauten ausgearbeitet, die auch die Bauausführung durchführte, bei der die Hochbausektion P. T. T. als Vertreterin des Bauherrn mitwirkte. Der Wiederaufbau des abgebrannten Dachstockes des Telephon-Telegraphengebäudes in Bern wurde wegen seiner Dringlichkeit unmittelbar von

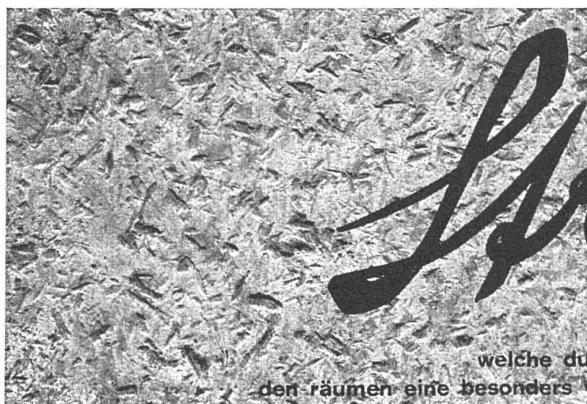
Die altbewährte Kupferbedachung

in neuzeitlicher Ausführung. Lange, schmale Bahnen ohne Querfälze, Spezialhaften für die Dilatation.

Genossenschaft für Spengler-, Installations- und Dachdeckerarbeit

Zeughausstraße 43, Zürich, Telephon 34.847. Gegründet 1907. Erste Referenzen.





Spörri

die neue

SPÖRRI-TAPETE

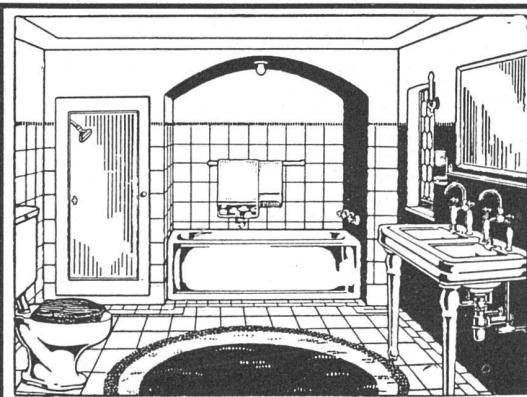
welche durch ihre rauhe beschaffenheit und ihre feinen colorits
den räumen eine besonders wohnliche note verleiht THEOPHIL SPÖRRI, ZÜRICH

**Flachbedachungen
Terrassenbeläge
Grundwasser-
Abdichtungen**

Verlangen Sie Ausführungsmuster,
Vorschläge und Offerten

**H. SÜSSMANN
ZÜRICH-AFFOLTERN**

ISOTEKT-Flachbedachungen und
Abdichtungen Telephon 69.104



TROESCH & CO.
AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH · BERN · ANTWERPEN

*Fabrik sanitärer
Apparate*

PERMANENTE MUSTER-AUSSTELLUNGEN



SCHWEIZ. HEIMATWERK

Telephon 47.048 · Rathausquai 2 · Zürich

Das Haus für
handgewebte

Möbelstoffe · Vorhänge · Teppiche

Spezialanfertigungen für Architekten und Innendekorationsgeschäfte

HEINRICH
INGENIEUR **Lier**
ZÜRICH

BRDENERSTR. 440 TEL. 39205

*heizung
und
Lüftung*

Projektierung und Ausführung
von Heizungs- und Lüftungsan-
lagen jeden Systems und Umfangs

*Das Land-
und Ferienhaus*

Ausstellung in Basel
29. Sept. bis 14. Okt. 1934

Meldeschluß:
10. August 1934

Prospekte und Auskünfte durch das
Ausstellungsbüro, Basel, Clarastr. 61

Jurassische Steinbrüche
A.-G.
LAUFEN (JURA)

Steinhauerarbeiten in la. Laufener Kalkstein
anderen Steinsorten in- und ausländischer Herkunft • Verkleidungsplatten
für Innen- und Außenarbeiten • Lieferung von Rohblöcken
Übernahme von Steinhauerreparaturen